

Pressemitteilung: 13 045-073/23

Hohe Erwerbsbeteiligung von Hochschulabsolvent:innen

Zwei Jahre nach Abschluss sind vier von fünf Absolvent:innen erwerbstätig

Wien, 2023-04-13 – Zwei Jahre nach Studienabschluss sind vier von fünf aller Hochschul-Graduierten erwerbstätig und nur 2 % von Arbeitslosigkeit betroffen. Das geht aus dem Update des Absolvent:innen-Trackings (ATRACK) hervor, einem gemeinsamen Projekt von Statistik Austria und einem Konsortium aus österreichischen Hochschulen unter der Leitung der Universität Wien, das die beruflichen Einstiegs-, Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten von Absolvent:innen österreichischer Hochschulen beleuchtet.

„Hochschulabsolvent:innen in Österreich haben sehr gute Arbeitsmarktchancen. Zwei Jahre nach Studienabschluss sind nur 2 % von Arbeitslosigkeit betroffen. Der Abschluss zahlt sich auch finanziell aus. Drei Jahre nach Studienabschluss liegt das Bruttomonatsgehalt im Mittel bei etwa 3 400 Euro pro Monat, fünf Jahre danach sind es 3 800 Euro und zehn Jahre nach Abschluss verdienen Absolvent:innen im Schnitt 4 600 Euro, wobei das Gehalt nach Studiengang und akademischem Grad variiert“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Ein Drittel aller Graduierten nimmt die erste Erwerbstätigkeit bereits vor Abschluss auf

Den Absolvent:innen österreichischer Hochschulen gelingt ein rascher Einstieg in den Arbeitsmarkt: Betrachtet man nur jene Personen, die innerhalb von zwei Jahren nach Studienabschluss eine erste Erwerbstätigkeit aufnehmen, dauert es im Median knapp unter zwei Monaten bis zur ersten Beschäftigung. Etwa ein Drittel (35 %) nimmt bereits vor dem Studienabschluss eine erste Erwerbstätigkeit auf. Dabei stechen besonders Absolvent:innen des Ausbildungsfeldes „Informatik und Kommunikationstechnologie“ hervor: 55 % von ihnen steigen bereits vor Abschluss ins Berufsleben ein.

Sehr hohe Erwerbsbeteiligung von Hochschulabsolvent:innen

Die Erwerbstätigenquote von Absolvent:innen österreichischer Hochschulen steigt nach dem Abschluss rasch an. Während zum Zeitpunkt des Studienabschlusses noch 45 % erwerbstätig sind, erhöht sich die Quote ein Jahr danach auf 81 %. Zwei Jahre nach Abschluss erreicht die Erwerbstätigenquote mit 83 % ihren Höchstwert, während die Arbeitslosigkeit zu diesem Zeitpunkt bei rund 2 % liegt. Zu den späteren Stichtagen sinkt der Anteil der Erwerbstätigen wieder leicht, was unter anderem auf die Zunahme an Elternkarenzen bei Absolventinnen zurückzuführen ist. Befanden sich zwei Jahre nach Studienabschluss nur 6 % der Absolventinnen in Elternkarenz, sind es zehn Jahre danach beinahe 13 %. Zu diesem Zeitpunkt befindet sich lediglich 1 % der männlichen Hochschulabsolventen in Elternkarenz.

Auch hinsichtlich des Arbeitszeitausmaßes zeigen sich Unterschiede zwischen den Geschlechtern: Während drei Jahre nach Studienabschluss etwa 89 % der Männer in Vollzeit arbeiten, sind es zu diesem Zeitpunkt 78 % der Frauen. Zehn Jahre nach Abschluss stellt sich die Situation für Frauen gänzlich anders dar: Zu diesem Zeitpunkt arbeiten weiterhin rund 89 % der unselbständig beschäftigten Männer in Vollzeit, aber nur 53 % der Frauen.

Attraktive Verdienstmöglichkeiten nach Hochschulabschluss

Den Absolvent:innen eines Hochschulstudiums eröffnen sich gute Verdienstmöglichkeiten. Im Median verdienen Graduierte in unselbständiger Vollzeitbeschäftigung ein Jahr nach Abschluss ein inflationsbereinigtes Bruttomonatsgehalt von rund 3 100 Euro. Je länger man nach dem Abschlusszeitpunkt in die Zukunft blickt, desto höher sind die Gehälter: Drei Jahre nach Abschluss verdienen Graduierte im Median 3 400 Euro, fünf Jahre danach 3 800 Euro und zehn Jahre nach Abschluss 4 600 Euro.

Zwischen den Studienarten zeigen sich erwartbare Unterschiede: Während Bachelor-Absolvent:innen drei Jahre nach Abschluss im Median rund 3 000 Euro im Monat verdienen, kommen Personen mit Master- bzw. Diplomabschluss auf etwa 3 600 Euro und Graduierte mit Doktorat bzw. PhD auf 4 400 Euro. Differenziert nach Ausbildungsfeldern sind es die Absolvent:innen der Felder „Gesundheit und Soziales“ (4 100 Euro), „Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Bauwesen“ (3 900 Euro) sowie „Informatik und Kommunikationstechnologie“ (3 900 Euro), die zum Stichtag drei Jahre nach Abschluss die höchsten Medianeinkommen verzeichnen.

Die Registerdaten weisen aber über alle Ausbildungsfelder hinweg betrachtet auch geschlechterspezifische Lohnunterschiede aus: So verzeichnen weibliche Graduierte drei Jahre nach Abschluss im Median ein Bruttogehalt von rund 3 100 Euro, männliche Graduierte aber etwa 3 900 Euro. Das entspricht einem Lohnunterschied von etwa 19 %. Dieses Verhältnis vergrößert sich mit der Zeit sogar noch und beträgt zehn Jahre nach Abschluss 24 %.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zum Absolvent:innen-Tracking (ATRACK) finden Sie auf unserer [Website](#).

Arbeitsmarktstatus 36 Monate nach Abschluss nach Studienart und Ausbildungsfeld – in Prozent

Studienart, Ausbildungsfeld	Unselbständige Erwerbstätigkeit	Selbständige Erwerbstätigkeit	Arbeitslosigkeit	Geringfügige Erwerbstätigkeit	Wohnsitz in Österreich: Nicht-Erwerbspersonen in Österreich ¹	Kein Wohnsitz in Österreich: Status unbekannt ²
Bachelor						
Pädagogik	80,4	1,4	1,0	0,8	12,0	4,5
Geisteswissenschaften und Künste	43,4	8,3	3,7	3,2	18,4	23,0
Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	42,9	2,8	2,6	2,0	16,3	33,4
Wirtschaft, Verwaltung und Recht	63,3	2,9	1,9	1,5	13,9	16,6
Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	43,6	2,6	2,8	3,2	19,4	28,5
Informatik und Kommunikationstechnologie	71,6	4,9	1,4	1,1	9,1	12,0
Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	59,5	2,7	1,7	1,4	14,3	20,4
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	38,1	11,2	3,1	1,4	14,8	31,4
Gesundheit und Sozialwesen	77,7	5,5	1,5	0,7	11,4	3,1
Dienstleistungen	58,5	3,8	3,4	2,3	14,1	18,0
Master						
Pädagogik	69,3	3,4	1,3	1,1	15,2	9,6
Geisteswissenschaften und Künste	44,3	9,5	2,5	1,8	11,6	30,2
Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	52,4	3,5	2,3	1,0	11,0	29,8
Wirtschaft, Verwaltung und Recht	71,7	2,6	1,6	0,5	8,6	15,1

Studienart, Ausbildungsfeld	Unselbständige Erwerbstätigkeit	Selbständige Erwerbstätigkeit	Arbeitslosigkeit	Geringfügige Erwerbstätigkeit	Wohnsitz in Österreich: Nicht-Erwerbspersonen in Österreich ¹	Kein Wohnsitz in Österreich: Status unbekannt ²
Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	60,2	2,0	1,8	1,0	12,0	23,1
Informatik und Kommunikationstechnologie	78,3	5,3	0,9	0,4	6,1	9,0
Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	75,3	2,1	1,3	0,5	7,3	13,5
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	44,8	8,7	1,8	1,4	9,6	33,8
Gesundheit und Sozialwesen	74,3	1,6	1,9	0,6	14,5	7,1
Dienstleistungen	58,9	7,3	1,7	1,3	10,3	20,4
Diplom						
Pädagogik	71,8	1,5	1,7	1,1	14,1	9,9
Geisteswissenschaften und Künste	44,2	12,5	5,5	3,2	16,4	18,3
Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	64,8	3,7	3,5	1,6	13,3	13,0
Wirtschaft, Verwaltung und Recht	76,3	2,4	2,7	0,9	9,1	8,6
Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	63,0	3,7	3,0	2,1	16,4	11,8
Informatik und Kommunikationstechnologie	76,8	6,3	3,3	0,6	6,7	6,3
Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	72,0	4,9	1,9	1,3	9,7	10,2
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	42,8	9,8	1,2	1,0	14,0	31,2
Gesundheit und Sozialwesen	65,2	3,1	0,8	0,4	11,9	18,6
Dienstleistungen	78,3	8,1	2,3	1,7	6,8	2,8
Doktorat/PhD						
Pädagogik	72,8	3,0	1,7	1,3	13,3	8,0
Geisteswissenschaften und Künste	50,1	7,4	2,8	2,3	18,5	18,8
Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	56,0	7,4	2,1	1,9	17,0	15,7
Wirtschaft, Verwaltung und Recht	65,2	3,2	1,6	1,2	17,2	11,7
Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	50,6	2,0	2,0	0,9	14,7	29,9
Informatik und Kommunikationstechnologie	59,5	4,6	0,9	0,5	8,2	26,4
Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	66,6	2,8	1,1	0,7	10,1	18,7
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	45,9	10,3	2,4	1,4	13,6	26,5
Gesundheit und Sozialwesen	57,6	3,1	1,9	0,6	13,6	23,3
Dienstleistungen	67,0	9,6	0,9	0,9	10,4	11,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Absolvent:innen-Tracking. Erstellt am 13.04.2023.

Aus Datenschutzgründen wurde mit der Methode „Record Swapping“ ein Teil der Daten verschmutzt. Insbesondere bei Zellbesetzungen <= 30 sind keine zuverlässigen Aussagen möglich. Die Grundgesamtheit bilden Absolvent:innen eines Studiums an einer österreichischen Hochschule in den Studienjahren 2008/09 bis 2018/19, die zum Abschlusszeitpunkt unter 35 Jahren alt waren (mit

der Ausnahme von Absolvent:innen von Doktors- bzw. PhD-Studien – bei diesen gibt es keine Altersbeschränkung). Personen, die bereits einen gleich- oder höherwertigen Abschluss erreicht haben oder die im Studienjahr nach dem betrachteten Abschluss eine weitere Ausbildung besucht haben, werden aus den Analysen ausgeschlossen. – Arbeitsmarktstatus 36 Monate nach Abschluss: Zur Ermittlung des Stichtages werden zum Abschlussdatum taggenau 36 Monate addiert. Bei der Bildung des Arbeitsmarktstatus dominieren Erwerbstätigkeiten vor Arbeitslosigkeit und weiteren Ausbildungszeiten. – 1) Dazu gehören beispielsweise auch Präsenz-/Zivildienstler, Personen in Elternkarenz sowie Personen in Ausbildung. – 2) Personen, die nicht in Österreich erwerbstätig, arbeitslos, in Ausbildung oder anderweitig sozialversichert sind und auch keinen Hauptwohnsitz in Österreich haben, sind dem Arbeitsmarktstatus „Kein Wohnsitz in Österreich“ zugeordnet – es ist unbekannt ob sie außerhalb Österreichs Erwerbspersonen sind.

Informationen zur Methodik, Definitionen:

Im Jahr 2017 begann Statistik Austria mit dem Aufbau eines umfangreichen Graduierten-Tracking-Systems (Absolvent:innen-Tracking, ATRACK), das in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Universitäten unter der Leitung der Universität Wien entwickelt und implementiert wurde. Dazu wurden von Statistik Austria Daten aus mehreren Registern miteinander verknüpft und unter strenger Wahrung des Datenschutzes zur weiteren Nutzung aufbereitet. Die registergestützte Vollerhebung der Karrierewege aller Absolvent:innen österreichischer Hochschulen macht die beruflichen Einstiegs-, Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten auswertbar.

Der dadurch entstandene Datenkörper stellt eine registerbasierte Vollerhebung aller Graduierten österreichischer Hochschulen dar. ATRACK beinhaltet somit personen- und studienbezogene Daten sowie Daten zu den Erwerbskarrieren aller Absolvent:innen von öffentlichen Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen und Privatuniversitäten in anonymisierter Form. Insgesamt umfasst der Datensatz 799 000 Studienabschlüsse in den Studienjahren 2008/09 bis 2020/21 sowie 349 000 Studienabbrüche von 2008/09 bis 2018/19.

Die dargestellten Auswertungen fokussieren sich auf die Erwerbskarrieren von Personen unter 35 Jahren (mit der Ausnahme von Absolvent:innen von Doktoratstudien – bei diesen gibt es keine Altersbeschränkung) mit Erstabschluss ohne weitere Ausbildung im Folgejahr. Das entspricht einer Annäherung an jene Gruppe von Graduierten, bei welcher von einem erstmaligen Einstieg in den Arbeitsmarkt ausgegangen werden kann.

Zur Erstellung des Datenkörpers wurden Daten des Zentralen Melderegisters, des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger, des Arbeitsmarktservice, des Bildungsstandregisters, laufende Bildungsdaten, Lohnzetteldaten und die Arbeitsstättendaten des Unternehmensregisters der statistischen Einheiten mit dem bereichsspezifischen Personenkennzeichen Amtliche Statistik (bPK-AS) gemäß §§ 15 und 26 des Bundesstatistikgesetzes 2000 anonymisiert zusammengeführt und aufbereitet. Zur Unkenntlichmachung von Einzelpersonen in den Ergebnissen wurde für einen festgelegten Prozentsatz der Daten das „Record Swapping“ Verfahren angewendet. Dabei werden zuerst sogenannte „Risky Records“ gesucht – das sind Datensätze mit seltenen Merkmalskombinationen, die daher potentiell leichter zu identifizieren wären. Einzelne Merkmale dieser Personen werden dann mit den Merkmalen anderer Personen getauscht. Dabei wird darauf geachtet, dass die wichtigsten Eckzahlen nicht verzerrt werden. Bei Auswertungen, die auf sehr kleinen Fallzahlen beruhen, sind keine zuverlässigen Aussagen möglich.

Erstabschluss: Dabei handelt es sich um den zeitlich ersten Abschluss ab dem Studienjahr 2008/09 pro Person und Niveau (also der erste Bachelorabschluss und der erste Master-/Diplomabschluss und der erste Doktors-/PhD-Abschluss).

Arbeitsmarktstatus: Zur Ermittlung des Arbeitsmarktstatus werden überschneidungsfreie und lückenlose Erwerbskarrieren gebildet, wobei Erwerbstätigkeiten in der Hierarchie über Arbeitslosigkeit und weiteren Ausbildungszeiten liegen.

Erste Erwerbstätigkeit: Die Dauer zwischen dem Bildungsabschluss und dem Beginn-Datum der ersten Erwerbstätigkeit wird taggenau bestimmt. Als erste Erwerbstätigkeit wird dabei die zeitlich erste ausgewählt, die zum Stichtag sechs Monate nach Abschluss bzw. Abbruch noch andauert oder erst nach diesem Zeitpunkt beginnt. Zusätzlich kommen nur Beschäftigungen mit einer Dauer von mehr als 91 Tagen als erste Erwerbstätigkeit in Frage.

Erwerbstätigenquote: Die Erwerbstätigenquote berechnet sich als Anteil der selbständig bzw. unselbständig Erwerbstätigen an der Gesamtmenge der Absolvent:innen ohne die Gruppe „Kein Wohnsitz in Österreich“ (es ist nicht bekannt, ob sie außerhalb Österreichs einer Erwerbstätigkeit nachgehen).

Inflationsbereinigtes unselbständiges Bruttoeinkommen zum Stichtag: Das ausgewiesene Einkommen ermittelt sich aus dem Jahresbruttoeinkommen aus unselbständiger Beschäftigung ohne Sonderzahlungen lt. Jahreslohnzettel des Jahres, in das der Stichtag fällt. Daraus wird anhand der im Jahr tatsächlich gearbeiteten Tage ein Tageseinkommen berechnet. Durch Multiplikation mit 365/12 wird daraus ein Monatseinkommen hochgerechnet. Zur Inflationsbereinigung wird der veröffentlichte VPI (2005)-Jahresdurchschnitt herangezogen und auf das Jahr 2021 gewichtet.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Team des Bereichs „Arbeitsmarkt & Bildung“, E-Mail: arbeitsmarkt-bildung@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA